

van Dyck divergieren die Ansichten. Das Bildnis in der Staatlichen Kunstsammlung dürfte im Zeitraum von 1635—1640 geschaffen worden sein. In diesen Jahren des Aufenthaltes in England entstanden eine Reihe von Porträts, bei denen die Arbeitsteilung zwischen Meister und Gehilfe nur schwer zu unterscheiden ist<sup>15</sup>. Unbestreitbar aber erscheint die Tatsache, dass das beschriebene Porträt der Königin aus der Zeit van Dycks stammt und ein Werk von hoher Qualität ist.

#### **Govaert Flinck (1615—1660)**

Von Govaert Flinck besitzt die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung zwei Werke: die Bildnisse eines unbekanntes Ehepaares. Govaert Flinck ist 1615 in Cleve geboren, war um 1630 Schüler bei Lambert Jacobsz aus Leeuwarden und trat um 1633 in das Atelier von Rembrandt in Amsterdam ein. Dort hatte Flinck zu Mitschülern Ferdinand Bol, Jan Victors und Jacob A. Backer. Die ersten Werke von Govaert Flinck nähern sich sehr jenen Rembrandts. In den Jahren nach 1642 befreite sich der junge Maler vom Einfluss seines Meisters. Der Einfluss Caravaggios nahm zu. Govaert Flinck, der nur 45 Jahre alt wurde, hinterliess an die 500 Bilder: Werke zu mythologischen und religiösen Themen, Genrebilder und Porträts.

#### **4. «Bildnis eines Mannes»**

Öl auf Leinwand, 88×71 cm

Der Farbauftrag liegt auf einer weisslichen Grundierung, über welche eine rötliche Imprimitur gestrichen worden ist. Nach dem Hinweis von Thomas Brachert weist ein Bild «Die Schäferin» in Braunschweig ähnliche Eigenheiten auf. Die Farbsubstanz besitzt alle typischen Merkmale von niederländischen Bildern des 17. Jahrhunderts. Es fehlen die körperhaften Blau- und Grün-Pigmente. Blauwirkung erzielte der

<sup>15</sup> Thieme U., Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler, Bd. X, Leipzig 1914, 268.